

## A N T R A G<sup>1</sup>

### zur Aufnahme eines neuen Hilfsmittels in das Hilfsmittelverzeichnis nach § 139 SGB V

#### **Produktgruppe 02 "Adaptionshilfen" für die Produktuntergruppen 02.40.01. bis 02.40.07. und 02.10.01.**

Die Einhaltung aller Anforderungen ist schriftlich und/oder durch Nachweise in der in den Qualitätsanforderungen und diesem Antrag vorgegebenen Reihenfolge zu belegen.

#### **1. Produktbezeichnung:**

1.1 Typ/Ausführung:

1.2 Artikelnummer:

1.3 Typenschild oder Produktkennzeichnung auf der Verpackung  
(Kopie oder Original einfügen):

#### **2. Antragsteller:**

Sofern Hersteller und Antragsteller nicht identisch sind, ist eine schriftliche Bevollmächtigung durch den Hersteller auszustellen und dem Antrag beizufügen.

#### **3. Hersteller:**

#### **4. Produzent:**

#### **5. Produktart:**

PG	Ort	UG	Art	lfd. Nr.
0   2				X   X   X

Das angemeldete Hilfsmittel ist einer Produktart des Hilfsmittelverzeichnisses zuzuordnen. Dies setzt voraus, dass es gemäß der in der Produktart festgelegten Indikation eingesetzt werden soll. Die Ziffern der Produktarten ergeben sich aus den Gliederungen zu den einzelnen Produktgruppen oder aus den Produktartbeschreibungen. Die erforderlichen Angaben können im Internet unter <https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/hilfsmittel/hilfsmittelverzeichnis/antragsverfahren/antragsverfahren.jsp> abgerufen werden.

In den Untergruppen des Hilfsmittelverzeichnisses sind Anforderungen nach § 139 SGB V formuliert, die an die Funktionstauglichkeit, die Sicherheit, den medizinischen Nutzen und die Qualität von neuen Hilfsmitteln sowie an die entsprechende Nachweisführung gestellt werden.

---

<sup>1</sup> Dieser Antrag ist mit den dazugehörigen Anlagen in doppelter Ausfertigung einzureichen.

Diese Anforderungen inkl. evtl. vorgegebener Prüfmethode sind bei der Antragstellung zu beachten.

### **Allgemeine Hinweise für die Antragstellung für neue oder neuartige Produkte**

- Die Einhaltung der Anforderungen ist für jedes einzelne Produkt nachzuweisen. Die eingereichten Nachweisunterlagen (Zertifikate, Prüfberichte etc.) müssen zum Zeitpunkt der Antragsstellung aktuell und gültig sein und sich eindeutig auf das angemeldete Produkt und den Hersteller beziehen. Normen, auf die bei der Antragsstellung Bezug genommen wird, müssen den zum Zeitpunkt der Antragsstellung aktuellen Fassungen entsprechen (keine Entwürfe; während Übergangszeiten gelten beide Normen). Konformitätserklärungen, Zertifikate etc. müssen den zum Zeitpunkt der Antragstellung aktuellen Richtlinien inkl. Ergänzungen und gesetzlichen Anforderungen genügen.
- Sofern dies nicht der Fall ist, weil z. B. bereits ein baugleiches oder bauähnliches Produkt gelistet ist und die in diesem Zusammenhang vorgelegten Unterlagen zur Bewertung herangezogen werden sollen, muss die unabhängige Institution, die die Erstprüfung durchgeführt hat, die Übertragbarkeit der Prüfberichte/Zertifikate auf das angemeldete Produkt bestätigen. Andernfalls sind neue Prüfungen durchzuführen. Die Artikelnummern, Namen und Bezeichnungen müssen auf allen Dokumenten den Artikelnummern, Namen und Bezeichnungen des im Antrag bezeichneten Produktes im Auslieferungszustand entsprechen.
- Die Angaben im Antrag sowie die Unterlagen sind grundsätzlich in deutscher Sprache zu machen bzw. vorzulegen. Werden in einer fremden Sprache Anträge gestellt oder Eingaben, Belege, Urkunden oder sonstige Schriftstücke vorgelegt, kann der GKV-Spitzenverband die Vorlage einer Übersetzung innerhalb von zwei Monaten verlangen, sofern er oder der MDS nicht in der Lage sind, die Anträge oder Schriftstücke zu verstehen<sup>2</sup>. Sofern die Übersetzungen nicht eingereicht werden, wird der Antrag abschlägig beschieden.
- Sollten sich nach Aufnahme eines Produktes in das Hilfsmittelverzeichnis Änderungen ergeben, ist dies dem GKV-Spitzenverband in einem Änderungsantrag mitzuteilen und nachzuweisen, dass die Anforderungen nach § 139 Abs. 4 SGB V noch erfüllt werden.
- Die eingereichten Unterlagen müssen Aussagen über das gesamte beanspruchte Indikationsgebiet und die Zweckbestimmung enthalten.
- Die in den einzelnen Untergruppen des Hilfsmittelverzeichnisses aufgeführten Anforderungen und Prüfparameter und/oder die in den einzelnen Untergruppen ggf. angegebene Prüfmethode/Art der Nachweisführung sind zu berücksichtigen.
- Sofern bestimmte (technische) Prüfungen gefordert werden, werden diese grundsätzlich von einem unabhängigen Institut durchgeführt. Die Gleichwertigkeit anderer Prüfungen mit den im Hilfsmittelverzeichnis angegebenen Prüfungen ist vom Antragsteller auf Basis von Normen oder anderen anerkannten Prüfverfahren nachzuweisen.
- Sofern der Hersteller selbst über die Prüfkompetenz und Prüfvorrichtungen und einen beschriebenen Versuchsaufbau verfügt, können diese Prüfungen für die Aufnahme von Produkten in das Hilfsmittelverzeichnis akzeptiert werden. Der Hersteller hat dann den Prüfbericht und die Prüfdokumentation vorzulegen und die Gleichwertigkeit dieser Prüfungen mit den im Hilfsmittelverzeichnis angegebenen Prüfungen nachzuweisen. Die Prüfkompetenz ist in diesem Fall von einer Benannten Stelle oder einer akkreditierten Prüfinstitution zu bestätigen.
- Alle angemeldeten Komponenten wie Zubehör bzw. Ausstattungsdetails müssen berücksichtigt werden.

---

<sup>2</sup> Vgl. § 19 SGB X.

- Die Nachweise müssen sich auf den allgemeinen Lebensbereich/häuslichen Bereich der Versicherten oder des Versicherten beziehen oder sich darauf übertragen lassen.
- Die Nachweise müssen den vorgesehenen Benutzerkreis berücksichtigen.
- Die Nachweise sind schriftlich vorzulegen. Ggf. sind Bilder und tabellarische Auswertungen einzureichen.
- Nachweise aus dem Ausland werden akzeptiert, wenn sie auf deutsche Verhältnisse übertragbar sind. Dies wird im Einzelnen geprüft.
- Werden in den Prüfberichten/Zertifikaten abweichende Bezeichnungen verwendet, muss die unabhängige Institution, die die vorgelegten Prüfberichte/Zertifikate ausgestellt hat, deren Übertragbarkeit auf das angemeldete Produkt bestätigen.
- Die Prüfung des angemeldeten Produktes erfolgt auf Basis der Angaben in diesem Antrag und der als Anlage beigefügten Unterlagen. Die Anlagen sind fortlaufend zu nummerieren.

## I. Funktionstauglichkeit:

### Vorzulegen sind:

- Bei CE-Kennzeichnung:
  - Konformitätserklärung gemäß EU-Medizinprodukte-Verordnung 2017/745 oder bis Ende der Übergangsfrist (26.05.2020) gemäß Richtlinie 93/42 EWG
- **Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.            Seite:            bei.**
- Bei CE-Kennzeichnung nach anderen europäischen Richtlinien:
  - Konformitätserklärung gemäß EU-Medizinprodukte-Verordnung 2017/745 oder bis Ende der Übergangsfrist (26.05.2020) gemäß Richtlinie 93/42 EWG

### **Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.            Seite:            bei.**

- Bei Funktionstests, insbesondere technische Prüfungen der Funktionstauglichkeit:
  - Für Produkte, die nicht im Sinne des § 3 Nr. 1 MPG als Medizinprodukt gelten und keiner anderen europäischen Richtlinie bzgl. der Funktionstauglichkeit unterliegen, Unterlagen über durchgeführte Funktionstests und Unterlagen, die den Einsatz und die Brauchbarkeit bzw. Eignung des neuen Produktes im Rahmen der Eigenanwendung durch die Versicherte oder den Versicherten (ggf. unter Einbeziehung der Pflegeperson) belegen, insbesondere Zertifikate der Prüfinstitute

### **Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.            Seite:            bei.**

### Zu beachten ist:

- Dabei sind alle angestrebten Indikationsbereiche zu berücksichtigen.
- Die Funktionstests müssen durch ein unabhängiges Institut durchgeführt werden und sich auf das angemeldete neue Produkt beziehen.
- Alle angemeldeten Komponenten, wie z. B. Zubehör, müssen berücksichtigt werden.
- Die Funktionstests müssen im allgemeinen Lebensbereich/häuslichen Bereich des Versicherten oder der Versicherten durchgeführt werden oder sich darauf übertragen

- lassen und unter Berücksichtigung des vorgesehenen Benutzerkreises erfolgen.
- Sofern zu dem angemeldeten neuen Produkt eine Studie zum medizinischen Nutzen durchgeführt wurde, die die eigenständige Anwendung des Produktes durch den vorgesehenen Anwender-/Benutzerkreis im allgemeinen Lebensbereich/häuslichen Bereich der Versicherten oder des Versicherten und die angestrebten Indikationsbereiche einbezieht, sind gesonderte Nachweise zur Funktionstauglichkeit in der Regel nicht erforderlich.

## **II. Sicherheit:**

### **Vorzulegen sind:**

- Bei CE-Kennzeichnung:
  - Konformitätserklärung gemäß EU-Medizinprodukte-Verordnung 2017/745 oder bis Ende der Übergangsfrist (26.05.2020) gemäß Richtlinie 93/42 EWG

**Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.            Seite:            bei.**

- Bei CE-Kennzeichnung nach anderen europäischen Richtlinien:
  - Konformitätserklärung gemäß EU-Medizinprodukte-Verordnung 2017/745 oder bis Ende der Übergangsfrist (26.05.2020) gemäß Richtlinie 93/42 EWG

**Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.            Seite:            bei.**

- Bei Prüfung durch ein unabhängiges Prüfinstitut gemäß DIN EN ISO 17025:
  - Für Produkte, die nicht im Sinne des § 3 Nr. 1 MPG als Medizinprodukt gelten und keiner anderen europäischen Richtlinie bzgl. der Sicherheit unterliegen, Unterlagen über durchgeführte sicherheitstechnische Prüfungen, insbesondere Zertifikate der Prüfinstitute

**Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.            Seite:            bei.**

## **III. Besondere Qualitätsanforderungen:**

### **III.1    Indikations-/einsatzbezogene Qualitätsanforderungen, die eine Produktbewertung entsprechend Ziffer III.1 "Indikations-/einsatzbezogene Qualitätsanforderungen" ermöglichen**

#### **Vorzulegen sind:**

- Bei Herstellererklärungen:
  - Erklärungen des Herstellers, die zu den indikations-/einsatzbezogenen Eigenschaften des angemeldeten Produktes für die beanspruchte(n) Produktart/Indikation(en) Stellung beziehen
  - Herstellerseits ausgestellte Unterlagen zur Darstellung der Zweckbestimmung und Indikationen

- Konstruktionsbeschreibungen des Produktes mit mind. Angaben über Aufbau, auch einzelner Elemente bzw. Bestandteile, Funktion, auch einzelner Elemente bzw. Bestandteile, Materialien und ihre Eigenschaften, auch einzelner Elemente bzw. Bestandteile, Größe und Gewicht, auch einzelner Elemente bzw. Bestandteile

**Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.            Seite:            bei.**

- Bei aussagekräftigen Unterlagen:
  - Gebrauchsanweisung
  - Prospektmaterial
  - Produktmuster
  - Verpackung und technische Dokumentationen

**Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.            Seite:            bei.**

**III.2    Qualitätsanforderungen hinsichtlich der Nutzungsdauer, die eine Produktbewertung entsprechend Ziffer III.2. Qualitätsanforderungen hinsichtlich der Nutzungsdauer ermöglichen**

- Nicht besetzt

**III.3    Qualitätsanforderungen hinsichtlich des Wiedereinsatzes, die eine Produktbewertung entsprechend Ziffer III.3. Qualitätsanforderungen hinsichtlich des Wiedereinsatzes ermöglichen**

**Vorzulegen sind:**

- Erklärungen des Herstellers, die zum Wiedereinsatz des Produktes Stellung beziehen
- Herstellerseits ausgestellte Unterlagen zur Darstellung des Wiedereinsatzes des Produktes
- Konstruktionsbeschreibungen des Produktes mit mind. Angaben über Aufbau, auch einzelner Elemente bzw. Bestandteile, Funktion, auch einzelner Elemente bzw. Bestandteile, Materialien und ihre Eigenschaften, auch einzelner Elemente bzw. Bestandteile, Größe und Gewicht, auch einzelner Elemente bzw. Bestandteile

**IV. Medizinischer Nutzen:**

- Nicht besetzt

**V. Anforderungen an die Produktinformation:**

**Vorzulegen sind:**

- Bei technischen Daten:
  - Größen:
  - Gewicht:

- ggf. Volumen

**Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.                      Seite:                      bei.**

- Bei Gebrauchsanweisung:
  - Gebrauchsanweisung mit Zweckbestimmung
  - Verfügbarkeit der Gebrauchsanweisung in Formaten, die für blinde und sehbehinderte Versicherte geeignet sind:                      ja                       nein
  - Angabe der verfügbaren Formate (z. B.: Word-/PDF-/Audio-Format):

**Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.                      Seite:                      bei.**

- Typenschild im Original oder eine Kopie des Typenschildes. Ein Foto ist einer Kopie gleichzusetzen

**Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.                      Seite:                      bei.**

- Bei weitergehenden Produktinformationen:
  - Prospekte, Produktkatalog
  - Produktunterlagen
  - Preislisten, Bestellblätter, Abmess-/Konfigurationsbogen
  - Serienausstattung, Zubehörlisten
  - Service-/Wartungsunterlagen
  - Abbildungen der zulassungsfähigen Konfiguration, ggf. JPG- oder TIFF-Format, alternativ technische Zeichnungen
  - Angaben zur Garantiezeit
  - Aufstellung der technischen Daten

**Nachweise liegen als Anlage(n) Nr.                      Seite:                      bei.**

## **VI. Sonstige Anforderungen:**

- Nicht besetzt

## **Ergänzende Informationen**

**Wurde bereits ein Antrag auf Aufnahme des Produktes in das Pflege-/Hilfsmittelverzeichnis gestellt?**

ja                       nein

***Wenn ja, unter welcher Artikel-/Produktbezeichnung?***

**Ersetzt das Produkt ein bereits gelistetes oder handelt es sich um eine Weiterentwicklung?**

ja                       nein

**Welches Produkt wurde ggf. ersetzt oder weiterentwickelt und wann wurde die Produktion/der Vertrieb eingestellt?**

---

Datum/Stempel/Unterschrift

**Produktänderungen/Einstellung der Produktion oder des Vertriebs**

Die Hilfsmittelpositionsnummern des Hilfsmittelverzeichnisses dürfen nur für die jeweils gelisteten und von den Produkteinträgen erfassten Produkte und Produktausführungen verwendet werden.

Produktänderungen sind dem GKV-Spitzenverband in jedem Fall unverzüglich anzuzeigen. In diesem Fall ist nachzuweisen, dass die gültigen Qualitätsanforderungen weiterhin eingehalten werden. Der GKV-Spitzenverband behält sich eine Überprüfung des Produktes vor.

Dem GKV-Spitzenverband ist die Einstellung der Produktion oder des Vertriebs des Produktes unverzüglich anzuzeigen.

Der Antragsteller/Hersteller bestätigt mit nachfolgender Unterschrift die Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und versichert, den GKV-Spitzenverband bei Produktänderungen oder der Einstellung der Produktion bzw. des Vertriebs unverzüglich hierüber zu informieren.

---

Datum/Stempel/Unterschrift

**Rückgabe von Produktmustern**

Bei ablehnenden Bescheiden wird das Produktmuster aus Beweisgründen gemäß den allgemeinen Aufbewahrungsfristen aufbewahrt.

In anderen Fällen hängt die Rückgabe/Rücksendung vom Willen des Antragstellers ab.

Hierzu ist folgende **Erklärung** abzugeben:

Das im vorliegenden Antragsverfahren eingereichte Produktmuster soll nach Bestandskraft des Bescheides (Ablauf der Rechtsbehelfsfrist bzw. Rechtskraft eines gerichtlichen Urteils)

an den Antragsteller zurückgegeben/-gesendet werden.

nicht zurückgegeben/-gesendet werden.

Mit nachfolgender Unterschrift erklärt sich der Antragsteller/Hersteller für diesen Fall mit der Entsorgung/Vernichtung des Produktmusters einverstanden:

---

Datum/Stempel/Unterschrift